

InfoBox

Quartiersentwicklung Boxhagener Platz

Nr. 63

Mai 2005



Wie es weitergeht rund um den Boxhagener Platz, das bestimmt in den nächsten Wochen ein Gremium aus 25 Kiezaktiven

Quartiersrat nimmt seine Arbeit auf

Das Quartiersmanagement (QM) Boxhagener Platz wird in diesem Jahr seine Arbeit beenden. In einer Bürgerversammlung am 5. April wurde darüber diskutiert, was das für die weitere Entwicklung des Gebiets bedeutet. Die Positionen von Senat und Bezirk sind dazu unterschiedlich. Nach Untersuchungen des Senats hat sich das Gebiet so positiv entwickelt, dass der Einsatz des QM nicht mehr erforderlich ist. Der Bezirk dagegen hat das Interesse, dass das QM in den nächsten zwei Jahren weiterhin in reduziertem Umfang Aufgaben übernimmt, die er auf Grund seiner personellen und finanziellen Ausstattung nicht leisten kann. Auch einige der rund 40 anwesenden Bürgerinnen und Bürger sprachen sich dafür aus, dass ein Quartiersbüro als zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle im Gebiet erhalten bleibt. Für Maßnahmen und Projekte stehen noch bis 2007 Fördermittel aus dem Programm „Soziale Stadt“ zur Verfügung. In den nächsten vier Wochen soll entschieden werden, wofür diese Mittel eingesetzt werden. Es wurde ein Quartiersrat gebildet, der darüber maßgeblich mitbestimmt. Er setzt sich zusammen aus 15 Bewohnern sowie 10 Aktiven aus Interessengruppen, unter anderem aus Schulen, Kitas und Gewerbe. Die erste Sitzung fand am 29. April (nach Redaktionsschluss) statt. Wir werden in der nächsten **InfoBox** berichten.

Auf die Plätze, fertig, los: Kids in Bewegung

In der nächsten Zeit wird es für Kinder und Jugendliche aus dem Kiez reichlich Gelegenheit geben, sich sportlich zu betätigen. Im Rahmen der „Bildungsoffensive 2005“ wurden 14 Projekte von 11 Trägern ausgewählt, die vielfältige Bewegungsangebote machen. Insgesamt stehen dafür 45 000 Euro zur Verfügung. 34 Projektvorschläge waren eingereicht worden. Gefördert werden unter anderem ein

Mitmachzirkus, die Erstellung eines Kletterturms sowie eine Bewegungsbaustelle mit Kindern der Zille-Grundschule. An der gleichen Schule wird auch „Rhythmische Sportgymnastik“ angeboten werden.

In der Kita Gryphiustrasse wird es einen Eltern-Kind-Kurs zum Thema Gesundheit und Ernährung geben. Fortbildungen und Werkstattgespräche zur Gesundheits- und Bewegungsförderung ergänzen das Angebot.

Zuwachs für Domino Plus

Bei der Werbegemeinschaft „Domino Plus“ hat sich einiges getan: 11 Läden entlang der Gärtner- und Mainzerstraße sind neu hinzugekommen. Insgesamt sind es nun 33 Geschäftsleute. Mitte Mai wird ein neuer Ladenkompass erscheinen. Auf dem letzten Treffen wurde die Aufstellung eines Werbebanners beschlossen. Ab Juni wird es dann die neuen Papiertragetaschen von Domino Plus geben. Derzeit laufen auch die Vorbereitungen für das große Sommerfest „Spektrale“ am 21. Juni. Die Werbegemeinschaft wird sich mit einem Stand beteiligen. Weitere Infos: www.domino-box.de

Wie geht es weiter mit den Platzmeistern?

Seit fünf Jahren sorgen die Platzmeister für Sauberkeit auf den besonders beanspruchten Plätzen im Gebiet, zusätzlich zu den Leistungen der Berliner Stadtreinigung. Doch im Juni läuft das mit Arbeitsfördermitteln finanzierte Projekt aus. Der Bezirk sucht nun nach einer Lösung, wie eine Weiterfinanzierung aussehen könnte. Schließlich, so betont Baustadtrat Franz Schulz, sind die Platzmeister ein sehr sinnvolles Projekt, das von den Bürgern sehr geschätzt wird.



Von den Bewohnern geschätzt: die Platzmeister im Kiez



Brücke, Türme, Tunnel und Wipptiere: Auf dem neuen Spielplatz Jungstraße/Oderstraße wird für Kinder jeden Alters was geboten

Kletterbrücke mit Türmen

In der Jungstraße 28/Oderstraße 15 wurde vom Bezirksamt ein neuer Spielplatz fertiggestellt. Im Mittelpunkt steht eine große Kletterbrücke mit Türmen, Rutsche und Netztunneln. Für die kleineren Kinder gibt es zwei Wipptiere in Form von Hasen, eine Sitzgruppe und eine Partnerschaukel. Die Spielfläche fällt kleiner aus als vorgesehen, weil das ursprünglich mit eingeplante Grundstück Jungstraße 27 noch nicht an den Bezirk übertragen werden konnte.

Neuer Platz zum Austoben

In der Kreuziger Straße 4 gibt es einen neuen Spielplatz. Er zieht vor allem die älteren Kinder an. Kein Wunder – finden sie doch hier etliche Möglichkeiten, sich auszutoben. So gibt es ein Streetballfeld, ein Kletternetz und Tischtennisplatten. Besonders beliebt ist auch die Seilbahn. Für die Kleinen gibt es neben der obligatorischen Sandkiste unter anderem eine Wippe in Form eines Nilpferds und eine hölzerne Giraffe als Karussell.

Wo Momo auf Hamlet trifft

Das „OstEndTheater“ ist eine gute Adresse für alle, die ungewöhnliche Inszenierungen in besonderer Atmosphäre schätzen. Und langweilig wird es garantiert nicht, wenn in der alten Kapelle am 6. und 7. Mai „La Mare“ gespielt wird. In dem Stück geht es um einen rätselhaften Ort zwischen Himmel und Erde, der Pension „La Mare“. Jeden Sonntag steht etwas für Kinder auf dem Programm. So wird am 8. und am 22. Mai „Momo“ beim Kampf gegen die Zeitdiebe zu sehen sein. Tragisch wird es dagegen am 13. und 14. Mai beim Hamlet-Monolog

zugehen, der sehr frei nach Shakespeare erzählt wird. Am 20. Mai lädt das OstEndTheater zu „Amadeus Mozart – BaRock“ ein. Drei Musiker und ein Schauspieler werden chaotisch über eine Bühne voller Gegensätze rasen. Alle Aufführungen finden im OstEndTheater in der Boxhagener Straße 99 statt und beginnen um 21 Uhr, die Kinderveranstaltungen um 15 Uhr.

Kartentelefon 70 71 96 56, im Internet www.ostendtheater.de

Wieder Geld für neue Aktionsfonds-Projekte

Der Bewohnerbeirat hat zum ersten Mal in diesem Jahr getagt und über 13 Anträge beim Aktionsfonds beraten. Bewilligt wurden Projekte für insgesamt 5000 Euro. Unterstützt wird zum Beispiel die Initiative eines Bewohners zur Anbringung von Nistkästen. Auch das Engagement von Eltern zur Reinigung und Verschönerung des Spielplatzes an der Simon-Dach-Straße/Simplonstraße war dem Beirat einen Zuschuss wert. Außerdem wurden Mittel für das Kinderfest in der Modersohn-Grundschule be-

willigt und Materialkosten für Einbauten, die von Jugendlichen in der Zille-Schule durchgeführt werden sollen sowie Gelder für fünf weitere Vorhaben.

Existenzgründerfonds 2005: Jetzt hat die Jury das Wort

Seit nunmehr vier Jahren gibt es im QM-Gebiet Boxhagener Platz einen Fonds für Existenzgründer. Auch 2005 können Unternehmen und Freiberufler, die seit maximal drei Jahren im Gebiet ansässig sind, einen Zuschuss beantragen. Abgabeschluss war der 27. April. Am 24. Mai wird eine unabhängige Jury darüber entscheiden, welche Unternehmen die maximal 2500 Euro bekommen werden. Die **InfoBox** wird in ihrer nächsten Ausgabe darüber berichten.

100 Jahre Wochenmarkt: Swing und Löffelerbsen

Auf dem Boxhagener Markt feiert man kräftig durch 10 Jahrzehnte Marktgeschichte. Weiter geht's am 28. Mai mit einem musikalisch-kulinarischen Ausflug in die 30er Jahre. Zu flottem Swing serviert das Marktcafé dann „Lutze's Löffelerbsen“. Dazu gibt es wie immer jede Menge Überraschungen, auch für Kinder.

Weitere Infos unter www.boxhagener-platz.de, ☎ 23 63 29 86 (Agentur just-event)



Von der Arbeitslosigkeit in die Selbständigkeit

Seit März dieses Jahres finden einmal monatlich Info-Veranstaltungen für Existenzgründer statt. Unternehmensberater Wolfgang Loos, der die Veranstaltungen organisiert, sieht den größten Bedarf im Bereich der Informationsbeschaffung. Außerdem findet einmal im Quartal ein Stammtisch statt, bei dem sich Firmeninhaber aus dem Kiez besser kennenlernen können. Die nächste Info-Veranstaltung ist am 23. Mai von 10 bis 12 Uhr. Thema: Finanzielle Unterstützung für Arbeitslose beim Weg in die Selbständigkeit. Anmeldungen sind erwünscht, aber keine Bedingung. ☎ 930 299 40 (Herr Loos).



Volles Programm: der Seniorentreff in der Boxhagener Straße

Rat und Tat am Wismarplatz

Im Seniorentreff der Volkssolidarität in der Boxhagener Straße 89 kann man in freundlicher Atmosphäre Mittag essen, sich unterhalten oder Kaffee trinken. Jeden Montag von 18 bis 22 Uhr trifft sich die Meditationsgruppe. Wer seine Englischkenntnisse auffrischen will, hat dazu jeden Mittwoch von 9 Uhr 30 bis 11 Uhr Gelegenheit. Die Teilnahme ist kostenlos. Ebenfalls kostenlos ist die Rechtsberatung am Dienstags von 17 bis 18 Uhr (nur mit Voranmeldung!). Spiel- und freudige Quartiersbewohner können sich schon mal den 17. Mai vormerken: Ab 14 Uhr wird Bingo gespielt. Ab sofort bietet der Sozialdienst des Bezirksamtes auch wieder eine Sprechstunde vor Ort an. Jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr kann man sich zu Sozialhilfe, Arbeitslosengeld II, Mietschulden sowie Hilfen im Haushalt beraten lassen. Der Seniorentreff ist montags bis freitags von 11 bis 17 Uhr geöffnet. www.selbsthilfe-treffpunkt.de, ☎ 291 83 48

Jetzt Versicherungsschutz für Ehrenamtliche

Die ungeklärte Versicherungssituation hält viele Menschen von ehrenamtlichen Tätigkeiten ab. Deswegen hat das Land Berlin für ehrenamtlich Aktive eine Haftpflicht- und Unfallversicherung abgeschlossen. Sie ist zum 1. Januar 2005 in Kraft getreten. Vor allem Freiwillige in kleinen, rechtlich unselbständigen Initiativen und Gruppen erhalten damit mehr Sicherheit. Größere Einrichtungen haben in der Regel eine Versicherung für ihre ehrenamtlichen Mitarbeiter. Weitere Informationen im Internet unter www.beeport.de oder in der Bürgerberatung unter ☎ 90 26 20 20. Im Quartiersbüro liegt dazu ein kostenloses Faltblatt aus.

Kunst im Kaufhaus

Noch bis zum 7. Mai findet im Ring-Center das Festival „FrieKultur“ statt. Organisiert wird es vom Kunstkreis „FrieKultur e.V.“, einem Zusammenschluss von Künstlern und Galeristen rund um den Boxhagener Kiez. Im Mittelpunkt steht eine Kunstausstellung im Foyer des Einkaufszentrums. Auf einer Bühne werden schon seit 22. April Lesungen, Modenschauen, Livemusik und vieles mehr geboten. Höhepunkte an den beiden letzten Tagen sind die Kunstauktion (Freitag, 6. Mai ab 17 Uhr 15) sowie das Gallery Hopping am Samstag (ab 19 Uhr). In dieser Nacht der Kunst laden zahlreiche Ateliers und Galerien zum Streifzug durch die Friedrichshainer Kunstszene ein. Zum Abschluss wird eine große Party steigen. Termine und Infos unter www.friekultur.de.



Kunst, Musik und mehr: Zurzeit findet das Festival „FrieKultur“ im Ring-Center statt

Paradies für Pasta-Fans

Für Feinschmecker gibt es im Kiez eine neue Adresse. Seit Anfang April kann man bei „Pasta Presti“ in der Wühlischstraße 39a (Ecke Gärtnerstraße) hausgemachte Nudelspezialitäten kaufen – zum Mitnehmen oder zum Genießen an einem der Stehtische. Ob Bärlauchnudeln oder mit Rote Beete gefüllte Ravioli – der Teig wird immer frisch gemacht. Roberto Presti, der den Laden zusammen mit seiner Lebensgefährtin betreibt, ist bekennender Pasta-Fan von italienisch-bayrischer Herkunft. Jeden Tag gibt es wechselnde warme Nudelgerichte für 3 Euro. Weitere Spezialitäten: Bio-Wein und römischer Kaffee von erstklassiger Qualität. Belegte Brötchen, Saucen und Senf ergänzen das Angebot. Bei den Nachbarn hat sich das Pasta-Paradies schon rumgesprochen. „Viele holen sich nach der Arbeit ein bisschen frische Nudeln und Pesto und haben so ein schnelles, leckeres Abendessen“, erzählt Roberto Presti. Geöffnet ist von 8 bis 20 Uhr, samstags bis 18 Uhr.



Leckere Nudeln, frisch zubereitet: Seit Anfang April gibt es „Pasta Presti“ in der Wühlischstraße



Vier Jahre Leerstand haben ihre Spuren hinterlassen: Jetzt wurde für das erste Schulhaus in der Böcklinstraße ein Käufer gefunden

Zwei Schulen im Dornröschenschlaf

Seit nunmehr vier Jahren stehen die Schulgebäude Böcklinstraße 1-5 sowie Scharnweber Straße 19 leer. Nach Auskunft des Liegenschaftsfonds, der für die Veräußerung der Immobilien zuständig ist, gibt es für die Böcklinstraße nun einen Investor. Die Kaufverhandlungen stünden kurz vor dem Abschluss. Näheres zur künftigen Nutzung wollte man jedoch nicht verraten.

Bei der Scharnweberstraße sei man dagegen noch nicht so weit. Hier müssten noch Absprachen mit dem Bezirk über die Gesamtfläche getroffen werden.

Ausstellung: ...ein jeder nach seiner Façon?

Eine Ausstellung über die 300-jährige Geschichte der Zuwanderung in das Gebiet des heutigen Berliner Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg, Berlins klassisches Einwandererquartier, dokumentiert, wie Armut, Krieg und Verfolgung Menschen dazu zwangen, ihre Heimat zu verlassen und in fremder Umgebung ein neues Leben zu beginnen – angefangen von den hugenottischen und böhmischen Glaubensflüchtlingen im 18. Jahrhundert bis zu den Kriegsflüchtlingen und Asylsuchenden unserer Zeit.

Im sechzigsten Jahr nach der Kapitulation und Befreiung Deutschlands gilt ein besonderes Augenmerk den Themen Zwangsdeportation, Flucht und Vertreibung im Verlauf und nach dem Zweiten Weltkrieg. Ebenso berücksichtigt ist die Geschichte der Arbeitsmigration aus der Türkei nach Kreuzberg und aus Vietnam nach Friedrichshain.

Manche Einwanderergruppen entwickelten in Berlin eine ausgeprägte Gruppen-

identität und grenzten sich zunächst von der Aufnahmegesellschaft ab. Andere trachteten danach, sich den vorgefundenen Lebensmustern schnell anzupassen und sich zu assimilieren. Konflikte zwischen Immigranten und der ansässigen Bevölkerung waren noch Jahrzehnte nach ihrer Ankunft keine Seltenheit. Die meisten Einwanderergruppen betrachteten sich aber nach einer gewissen Aufenthaltsdauer als konstitutiven Teil des Gemeinwesens, in dem sie nun lebten. Wie die Aufnahmegesellschaft und ihre Institutionen jeweils auf die Ankömmlinge reagierten und welche Mechanismen und Verhaltensweisen sie entwickelten, um sie zu integrieren oder auszugrenzen, wird in der Ausstellung thematisiert. Es zeigt sich, dass Migranten den Bezirk in allen Phasen seiner Geschichte nachhaltig geprägt haben. Heute sind sie Berliner jeglicher Provenienz.

Kreuzberg-Museum,
Adalbertstraße 95 a, 10999 Berlin.
Laufzeit bis Ende 2005, mittwochs bis sonntags 12 bis 18 Uhr.

Quartiersbüro

Büro:

BIS Stadtteilmanagement GmbH,
Krossener Straße 9/10, 10245 Berlin,
☎ 294 92 501/423, Fax 294 92 136
www.boxhagenerplatz.de
E-Mail: info@boxhagenerplatz.de

Bürozeiten:

Montag bis Donnerstag von 10 bis 17 Uhr, Freitag von 10 bis 14 Uhr

Sprechzeiten:

Dienstag von 16 bis 18 Uhr
An jedem ersten Samstag im Monat zwischen 10 und 12 Uhr finden Sie das Quartiersmanagement auf dem Wochenmarkt des Boxhagener Platzes, Marktstand Krossener Straße, Ecke Gärtnerstraße.

Aktionsfondsbeirat:

An jedem letzten Dienstag im Monat tagt der Aktionsfondsbeirat im Quartiersbüro.

Raumnutzung:

Das Quartiersbüro steht Bewohnergruppen und Initiativen für Arbeitsgruppen und ähnliches nach Voranmeldung zur Verfügung.

Impressum

InfoBox erscheint jeweils am ersten Samstag im Monat.

Herausgeber:

Quartiersmanagement Boxhagener Platz im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg

Redaktion:

Birgit Leiß, Erika Hausotter (v.i.S.d.P.)

Fotos:

Birgit Leiß

Gesamtherstellung:

H & H Presse Büro Berlin, Schlesische Straße 31, 10997 Berlin, ☎ 611 57 07, Fax 612 83 300
www.hnh-presse.de
E-Mail: leserservice@hnh-presse.de



Dieses Projekt wird gefördert durch das Programm „Soziale Stadt“ der Bundesregierung und den Europäischen Regionalfonds (EFRE)